

Dresdner Börse
Kursen für 100 Mark Nominal
Währungen für Reichsmarkprojekten

Eisenbahn- und Transport-Aktien
Bank-Aktien
Borjellan-, Olen-, Scham- und Glasfabrik-Aktien

Maschinenfabrik u. Metall-Industrie-Aktien
Brauerei u. Spiritus-Aktien

Mehr. Unternehmungen
Brauerei u. Spiritus-Aktien

Wertbeständige Anleihen
Brauerei u. Spiritus-Aktien

Deutsche Staatspapiere
Brauerei u. Spiritus-Aktien

Bürsten - Besen - Pinsel
Kämme - Seilerwaren
B. Rücker, Dresden-A., Theaterstraße 6

BRÜCHE
werden durch ein qualitatives
Bruchband unbedingt verkleinert.

Korb- und Seilerwaren
Korb-Müller, Dresden-A., Johannisstr. 17

Möbel aller Art
Schlafzimmer
Esszimmer
Küchen
Oswald Mächts

Bürsten - Besen
Pinsel - Kämme
Korb- und Seilerwaren
J. Rappell

Für Jahresabschluss,
Bilanz-Aufstellung und Revision
empfehlen sich Bacherrevisor Ferd. Reichel, Dresden-A.

Rich. Joh. Rublic
Schlossermeister
Dresden-A., Schnorrstr. 10

Möbel aller Art
Speise-, Herren-
Schlaf-Zimmer
Hey & Hohfeld, Dresden-A.

Bonus-Zacken
JAHNE-MANDEL-SCHOKOLADE
JAHNE-KROKANT-SCHOKOLADE
Generalvertreter: Otto Theodor Weber, Dresden

Reiche Auswahl in
erstklassigen
Parfümerien
Toilette-Seifen
Hermann Roch, Altmarkt 5

Piano-Flügelampfen
Böfberg, Dresden
Serretstraße 5

ZIGAREN
JOSEF
KUNTE
DRESDEN

Rudolf
Dörrschmidt
Dresden-A.,
Rosenstr. 29b

Gr. Schullager
Reparaturen
gut u. preiswert

Dresdner Theater

Opernhaus
Mittwoch
Carmen (7)
Für die Montag-Sonntags-
Inhaber vom 3. Januar
Reise A
B. U. V. Nr. 1: 4570-4700
und 4-76-4900
Donnerstag
Rigoletto (1/2)
Anrechtssche A
Schauspielhaus
Mittwoch
Volpino (1/2)
Anrechtssche A
Donnerstag
Volpino (1/2)
Rein öffentl. Kartenverkauf.
Albert-Theater
Mittwoch
Prinz Schweinhirt (1/2)
Doppelselbstmord (1/2)
B. U. V. Nr. 1, 1501-1800
und 2401-2500
Donnerstag
Seitensprünge (1/2)
B. U. V. Nr. 1, 2501-2700
Die Komödie
Mittwoch
Das neugierige Sternlein (1/2)
Stöpsel (1/2)
Donnerstag
Das neugierige Sternlein (1/2)
Stöpsel (1/2)
Gute Maarbeit lohnt sich stets selbst!
Maria Kockel, Schneidermstr.
empfehlen sich werten Glaubensgenossen und Freunden
Billige Preise! Schicke Ausführung! Billige Preise!
Dresden, Umlandstr. 21 II. Fernruf 45989.

Romola
Ein Renaissance-Roman von George Eliot.
Ziel: nach dem Englischen von G. Reich.
(Berlag Joseph Habel, Hagenburg)
(L. Fortsetzung)
Ein langes, eindringliches „W!“ machte sich plötzlich
samtlich des Nebenwärters geltend und erzielte den
gewünschten Erfolg, Erwartungsvoll blickten sich alle Blide
auf den Kaiser, einen schwächlichen Mann mit einer
geraden Nase auf der Nase, der alsbald mit dünner
Stimmchen begann: „Es ist sehr berechtigt, daß man auch
Florentiner sind nennt. W., ihr hattet Lorenzos Tod für eine
Gefährte, die Gott über die Stadt schickte und durch
Wahrzeichen vorherverkündet hat? Geht, ihr seid Spanier, die einem
toten Kaiser Lob singen. Ihr preßt einen Mann, der
dann freiste, über den Hals eines jeden Florentiner
Väters eine Schlinge zu werfen, um sie nach Belieben
zusammenzuwickeln! Das gefällt euch! Euch läßt's nicht an,
daß die Wahl eines Magistrats eine geheime
geworden ist, daß niemand mehr vom Bürgerrecht Gebrauch
macht, der ein Anhänger der Medicei ist. Ihr behaltet gerne
die Beherrschung eines eurer Mitbürger und läßt euch
geschmeicheln, wenn er dann freundlich, herablassend gegen
euch ist, ihr beachtet es nicht, daß der Stadtrath ein Loch
hat und das Geld daraus in Lorenzos Abzugsgraben fließt.
Der Tod eines Tyrannen, der euch bald Sattel und
aufgelegt hätte, wie es die Stotza mit den Mailändern
gehan haben, soll eine Belohnung sein? Ich sage, uns
braucht eine andere Art Belohnungen.“
„Nein, nein, Herr!“ stieß er auf mit einer
Vollstimm und lächelte das Wohlgefallen. „Ihr habt kein Talent dazu,“
unterbrach Nello den Redner.
„Über beim heiligen Johannes“, meinte ein anderer
mit der Reue eines in ihnen Theorien wandelnd
Wesens, „mich dünkt, es heißt ein Märchen Wahrheit in
dem, was Herr Gloni sagte.“
„Schweig, Woro, was verheißt du von Vollstimm,“ herrschte
eine tiefe Vollstimm, die dem Munde einer großen
Mundarten vieler kleiner Schellen gleich.
\*) Fortsetzung von Meyer - Herr.

„Wie, Nello,“ wandte sich Woro zu dem Sprecher,
einem außerordentlich mustelrischen gebanten Mann, „hölst du
nicht so viel auf dein Wahlrecht als jeder andere Bürger,
und hast du nicht gesagt, daß Lorenzo?“
„Ja, ja,“ unterbrach ihn der Angeredete, „ich
habe es und spreche, wenn es einen Zweck hat, den Woro
ist aber ein müßiges. Was nützt es, nachträglich gegen Lorenzo
zu murren? Er war ein geliebter Herr - es existieren
aber deren noch genug ohne Helmsler, ihre Schnäbel
und Klauen sind darum nicht minder gefährlich. Wäre Reform
möglich und schätzte Marcojoco) seine Mähne, statt dem
die Fänge zu legen, der ihn bestiegen und reiten will,
gehörte ich gewiß zu den ersten, die dafür kämpfen.“
„Eine Reform wird kommen, und zwar bald,“
meinte ein hübscher, aufstrebender Mann, dessen gewählte
Schultern auf eine lebende Lebenswelt deuteten, ins
Gespräch. „Die Kirche wird geklärt, von unwürdigen
Kardinalen und Priestern geäubert, und dann wird auch der Staat
reformiert.“
„Du predigst nicht über, Mann!“ wütete Nello, „oder
vielmehr W. Hieronymus, denn in deinem kleinen Hirn
steht wohl nichts, was er nicht hundertprozentig hat.“
„Es wäre gut für dich, wenn du die Scherz- und
Spottreden aus dem denken anderen hörtest, um den
gleichen Inhalt aufzunehmen,“ erwiderte Nello. „Die
Bewertungen des H. Hieronymus wickeln alle Herzen
erschüttern. Vor dreihundert Jahren wies Abt Joachim,
und jetzt hat Gott W. Hieronymus dazu denken, er hat
es ihm in einer Vision gesagt. Und W. Hieronymus sah
ein Schwert am Himmel hängen.“
„Das wirst du auch bald sehen, wenn du lange
genug hinausschaust.“ sprach der Kardinal.
„Habt ihr übrigens gehört,“ nahm einer der
Anstehenden das Wort, „daß Lorenzo nach dem Vater
schickte und nicht werden konnte ohne seinen Segen?“
„Ist das wirklich wahr? Und hat ihm der Vater
den Segen gegeben?“ fragten mehrere Stimmen
durcheinander.
„Dah weiß ich nicht, ich weiß nur, daß ein
Funktionsdat meinem Freunde erzählte, er ist gestern
abend nach dem Vater geschickt worden.“
Wahrheitsfalsch wird der Vater heute morgen bei
der Predigt etwas darüber sagen; kommt, gehen wir
in den Dom, es ist Zeit,“ schlug ein Neugieriger vor.
\*) Der steinere Woro, das Wahrzeichen der Republik.

Er fand Gehör, Neugierigkeiten bedeuteten ja für die
Florentiner Reiter. Die Gruppe löste sich rasch, die einen
gingen zur Kirche, in den andern erwachte das Bewußtsein,
daß sie ihren Kollegenheiten nachkommen müßten.
„Nello“, wandte sich Bratti kältern an den Kardinal
und zog ihn mit sich, „du hast eine gekrümmte Zunge und
verstehst es, den Worten ihrer Weisheit herauszuladen.
Da habe ich heute einen Fremden getroffen, aus dem ich
nicht flug werde, Versuche du's zu entziffern, wer er
ist. Ich bin doch noch auch nicht dumm, aber man
mal bringt ein Narr mehr zuzuge als ein Weisheit.“
„Er, du behauptest eben Widas Kunst, du kannst
Venen und rostige Nägel in Gold verwandeln wie er,“ antwortete
Nello, „und doch hatte auch Widas etwas von
Geld an sich. Aber wo ist denn dein Vogel mit dem fremden
Gefieder?“
„Teufel!“ riefte Bratti, vergeblich nach allen
Seiten umhingend, „der Vogel ist fortgeschossen. Freilich,
es war hungrig und ich versagte auf ihn. Wir werden ihn
aber schließlich auf dem Markte finden, da, wo es nach
Schwarzen duftet. Daß uns die Kunde um den Mercato
machen.“
Der Fremde war es bald wurde geworden, auf Bratti
zu warten, und beschloß die Waza zu durchstreifen, um sich
einmal Eshares zu verschaffen. Er nahm keine Waza aus
dem Gärte und durchsuchte sie gründlich, aber keine Waza
verriet, daß alles Suchen vergeblich blieb. „Nicht ein Heller
mehr, dem Jesus,“ murmelte er verächtlich, „ich dachte,
ich hätte doch noch einige Wängen. Nun muß ich mit
meiner Fröhlichkeit betteln.“
Er war nicht weit gegangen, als er in einem Winkel
fern von allen Schwärmen zwei Musiker sah, von welchen
der eine hölzernen Maßgefäße, der andere Körbe voll
irischen Grünzeuges trug, daneben lehnte ein etwa
sechzigjähriges Mädchen, das trotz der wenig bequemen
Stellung sehr zu schlafen schien. Der Fremde schaute sich gleich
wohl nicht, es zu wachen, aber er tat dies in so
zarter Weise, daß die Trümmern vermeinte, ein Blütenzweig
berührte ihre Lippen. Sie schlug die Augen auf, - schünte,
unwahrscheinliche, bunte Kinderaugen, die erstaunt und verwirrt
den jungen Mann vor ihr anstarrten.
„Vergleich mir, Schöne, daß ich dich wecke,“ begann
dieser, „ich sterbe vor Hunger, willst du mir ein Schälchen
Milch schenken?“
\*) (Fortsetzung folgt.)

Nummer
Einmal wöch.
Stellenangelegenheiten
20 S. bei
Portofrei
Geldzahl. Teil
Von einem
uns geschriebenen
Kommt es
krise? Da
rifer Blättern
ortiert wird.
doch im
auswärtigen
de helfen herr
d' die Anstich
de stark wider
bei sich das
Kloßheiten immer
m. die Kreise, d
men werde.
Den Anstich
Interviews, w
d. „Mafin“ u
führungen des
Öffentlichkeit
wird allgemein
Intriguen geg
ein Ende mach
mehr noch die
Erklärung
zwingen will,
als eine offene
niederholungen
und zu denen r
care gehört. T
den Gegenfäße
einer Regierung
Gründe schwer
zu seinem Sufa
den ist, denn d
wußt, daß heut
abfahbare Gefa
dere auf dem G
Währung und d
seinen Standpu
dem Schluß, da
seiner Pläne nic
Die Pariser
besonders weil
Ausprache i
Man befürchtet
dieser Angelegen
zur Sprache kon
verstehen noch
sucht zum Beisp
gegenseinander a
wolle die Regier
mal Ministerprä
um glauben, da
Warung be
nern gezeigt, daß
gedenkt“ schreib
Erklärung wird
ziehung wird jed
pisse von Sach
Zeitung gegen
Francaise“ und i
minister zu lesen
widergeben.
„Edo de Paris“,
bals“ über an d
Kritik. Das
Johann mit fol
darum, wie Herr
gegen Locarno ist
man die Locarno
zu stellen wünsch
wärtigen europä
löwen bestimmt
des, falls eine sol
solte, wird man
des Dames-Plane
Diese Sachgr
seinen jetzigen
zu beurteilen ist,
Europas nicht d
Bahn weiterzuge
Politikern endlich
Locarnopolitik z
Das ist auch drin
kommnisse, wie sie
Rheinland ereign
werden.
Im Januarheft
deutsch-franzö